

Inhalt

Grußwort des NATO-Generalsekretärs..... 7
Transformation ohne Konsens?
Eine Einführung..... 9
Henning Riecke

Die Zukunft der Transformation

Streitkräftetransformation im Nordatlantischen Bündnis
Motive und Perspektiven 21
Klaus Becher

Die politischen Grundlagen der Transformation der NATO 35
Holger Pfeiffer

Die NATO als Motor der Fähigkeits- und Technologieentwicklung?
Eine Evaluierung 51
Christoph Grams

Kommende Aufgaben der NATO

Zivil-militärische Kooperation im Krisenmanagement..... 69
Helmut W. Ganser

Die NATO als globaler Stabilitätsexporteur 77
Rudolf Georg Adam

Die NATO und die nukleare Abschreckung 93
Karl Heinz Kamp

Strategische Regionen und Partner

Partner und Paria
Die NATO und der erweiterte Mittelmeer-Raum..... 109
Carlo Masala

NATO und China
Auf dem Weg zu einer globalen Partnerschaft? 121
Frank Umbach

Die NATO und die transatlantischen Beziehungen

Für einen neuen strategischen Dialog im Bündnis Dialogfähigkeit als Anpassungsaufgabe der NATO	141
---	-----

Helga Haftendorn

NATO und EU Partnerschaft oder Konkurrenz?	155
---	-----

Jobannes Varwick

Stärke durch Anpassung Integrator und Vermittler: Deutschlands Rolle in der NATO	175
---	-----

Christoph Schwegmann

Reden auf der Konferenz »NATO 2020: Kommende Bedrohungen und Herausforderungen und die Zukunft der transatlantischen Sicherheitskooperation« am 11. Mai 2005 in Berlin	
NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer	185
Bundesminister der Verteidigung, Dr. Peter Struck	191
Zusammenfassung der Beiträge (deutsch und englisch)	199
Autoren	217
Ausgewählte Literatur zur Transformation der NATO	219
Chronik der NATO-Transformation 1999 bis 2006	231
Verwendete Abkürzungen	243

Die Transformation der NATO

Die Zukunft der euro-atlantischen Sicherheitskooperation

Grußwort des NATO-Generalsekretärs

Im Zeitalter der Globalisierung kann das Überleben eines Staates von Entwicklungen abhängen, die sich gänzlich innerhalb der Grenzen eines anderen Staates vollziehen. Dies gilt für den Terrorismus aus einem »failed state« wie Afghanistan ebenso wie für die Proliferation von Massenvernichtungswaffen. Hier reicht ein passiver Sicherheitsansatz nicht mehr aus. Diese Bedrohungen müssen dort angegangen werden, wo sie entstehen – auch und gerade außerhalb Europas. Für die NATO als transatlantisches Handlungsinstrument bedeutet dies nicht weniger als die größte Umgestaltung seit ihrer Gründung im April 1949. Aus einer Organisation der Friedenserhaltung in Europa wird ein Instrument zur Friedensgestaltung auch jenseits des »alten Kontinents«.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum mit »Transformation« weit mehr gemeint ist als die Verbesserung der militärischen Fähigkeiten der NATO. Transformation umfasst alle Dimensionen des Bündnisses, von der Reform des Streitkräfteplanungsprozesses über neue Formen der Partnerschaftspolitik bis zu engeren Beziehungen zu anderen Institutionen. Vor allem gehört zur neuen NATO auch eine »Streitkultur«, in der die Verbündeten zukunftsorientierte Fragen ohne Scheu vor der Kontroverse diskutieren können.

Es ist dieses umfassende Verständnis von Transformation, das den Reformen der Allianz zugrundeliegt, und das bereits zahlreiche positive Ergebnisse gezeitigt hat. Doch Transformation ist ein Prozess ohne ein klar definiertes Ende. Die Notwendigkeit, mit einem sich stetig verändernden Sicherheitsumfeld schrittzuhalten, wird dafür sorgen, dass sich der Reformdruck auf die Allianz nicht abschwächt. Umso wichtiger ist es deshalb, dass bei den Verbündeten auch weiterhin Klarheit über Inhalt und Zielrichtung der Reform der NATO besteht. Der hier vorliegende Sammelband beleuchtet diese Transformation in all ihren politischen und militärischen Aspekten. Daher ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen.

Jaap de Hoop Scheffer